

Monheimer Stadtmagazin



Kulturstart 2014:

Marke Monheim präsentiert Highlights



WIRTSCHAFT

Monheim boomt,
Monheim baut



SPORT

Der große Jahresrückblick



STADTGESPRÄCHE

Jubiläum des Kirchenchors
St. Gereon

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Veranstalter

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 88

Verbreitete Auflage: 4.902 Exemplare (I/2013)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/ 51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Marketing: (VB) Valeska Bergmann

**Redaktion/
Freie Mitarbeiter:** (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer...

(FST) Das ist erfreulich: Durch die Adventskalenderaktion 2013 der Monheimer Lions konnte nach Abzug der Kosten ein Betrag von 5000 Euro an Kinder in karitativen Einrichtungen, Senioren, Behinderte, bedürftige Familien sowie gemeinnützige Projekte in der Gänselieselstadt verteilt werden. Die Vorsitzende des Lions-Fördervereins, Christa Pott, hat mit dem Präsidenten des Lions Clubs, Prof. Hans-Georg Pott, und dem Lions-Schatzmeister Peter Wittkowski die Gelder einigen der geförderten Einrichtungen noch vor Weihnachten persönlich überreichen können.

Und auch dies wird so manchen „Monnemer“ sicherlich erfreuen: In der Stadt am Rhein soll es bald wieder eine Bierbraustätte geben – samt dazugehörigem kleinen Brauhaus. Dies alles etwa zehn Jahre nach Schließung der Monheimer Brauerei. Ort der Produktion und des Ausschankes sind in der Altstadt geplant. Die Gesellschafter der „Monheimer Bier-Manufaktur“ hoffen, dass es schon etwa zur Fußball-WM im Sommer in Brasilien losgehen kann. Neben Alt, hefetrübem Pils und anderen flüssigen Köstlichkeiten soll für das Lokal auch kalte Küche geplant sein. Wir freuen uns jetzt schon auf Gerstensaft & Co.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe: Freitag, der 24.01.2014



Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma:

Ansprechpartner:

Straße:

Ort:

Telefon:

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

++++ Marke Monheim e.V. präsentiert +++++

Reservierungen unter Telefon 02173/ 276-444 · Internet: www.marke-monheim.de



Stand-Up-Comedy-Nacht.



Fotos (3): Veranstalter „Kabale und Liebe“.



„Massachusetts – Das Bee Gees Musical“.

Am Samstag, den **11. Januar 2014** findet die 3. **Stand-Up-Comedy-Nacht** um 20.30 Uhr im Sojus 7 in Monheim am Rhein statt. Das Publikum darf sich nicht nur mit Comedian Ingmar Stadelmann auf die beste Stand-Up-Comedy in amerikanischer Tradition freuen, sondern auch über den schlagfertigen Comedian Sasha Korf, der den Abend mit Auszügen aus seinem aktuellen Programm abrundet. Karten gibt es im VVK zum Preis von 18,00 Euro und an der AK zum Preis von 21,00 Euro.

es für Kinder zum Preis von 3,50 Euro und für Erwachsene zum Preis von 5,00 Euro.

Am Mittwoch, den **15. Januar 2014** und am Donnerstag, den **16. Januar 2014** ist das Figurentheater Heinrich Heimlich mit dem Kindertheaterstück „**Frederik**“ im Bürgerhaus Baumberg und im Bormacher Altem Brauhaus (Festsaal) zu sehen. Frederik, der Kleinste der Feldmausfamilie, möchte schon mithelfen, wenn die Vorräte für den Winter gesammelt werden müssen. Doch immer kommt ihm etwas dazwischen, denn es gibt immer was zu entdecken! Karten gibt

Der Friedrich Schiller Klassiker „**Kabale und Liebe**“ ist am Samstag, den **18. Januar 2014** um 19 Uhr in der Aula am Berliner Ring zu sehen. Liebt er sie? Der Ferdinand die Luise Miller? Eine Schlacht, voller Intrigen, Verrat und Misstrauen, in der die Liebe keine Chance hat. Karten gibt es zum Preis von 20,00 Euro, 17,00 Euro und 14,00 Euro.

Am Sonntag, den **19. Januar 2014** ist das **Duo Spirit & Pleasure** um 19 Uhr im Schellenturm in Monheim am Rhein zu sehen. Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmitteln haben sich Johanna Seitz und Christoph Mayer zusammengetan, um die vielfältigen Klangmöglichkeiten in dieser ungewöhnlichen Besetzung (Barockvioline und Barockharfe) zu ergründen. Karten gibt es zum Preis von 15,00 Euro, 12,00 Euro und 7,50 Euro.

Kabarett-Urgestein Hort Schroth gastiert am Freitag, den **24. Januar 2014** mit seinem Jubiläumsprogramm „**Wenn Frauen fragen – Das Beste aus 10 Jahren**“ um 20 Uhr in der Aula am Berliner Ring in Monheim am Rhein. Wenn Frauen Fragen stellen wollen? Bei Horst Schroth sind sie an der richtigen Adresse. Er lässt sich nicht lange bitten und wird noch mal tief in seine Erfahrungskiste greifen und auf all die drängenden Fragen der Frauen antworten. Tickets gibt es zum Preis von 24,00 Euro.

Am Sonntag, den **26. Januar 2014** sind die Italian Bee Gees in dem Musical „**Massachusetts – Das Bee Gees Musical**“ um 20 Uhr in der Aula am Berliner Ring in Monheim am Rhein zu sehen. Das Musical lässt sein Publikum mit einer mitreißenden musikalisch-biografischen Show teilhaben an den wichtigsten Stationen dieser Ausnahme-Band. Musikalisch sehr authentisch und auch optisch ganz nah dran am Original. Karten gibt es zum Preis von 49,90 Euro, 44,90 Euro und 39,90 Euro.

Weitere Auskünfte und Tickets zu allen Veranstaltungen gibt es bei Marke Monheim e.V., Rathausplatz 20, telefonisch unter: 02173/276444 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen. www.marke-monheim.de.

Programmübersicht

11. Januar 2014 20.30 Uhr Sojus 7 – Comedy 3. Stand-Up-Comedy-Nacht mit Ingmar Stadelmann und Sascha Korf	24. Januar 2014 20.00 Uhr Aula am Berliner Ring Kabarett Hort Schroth
15. Januar 2014 10/16 Uhr Bürgerhaus Baumberg Kindertheater – Frederik	26. Januar 2014 20.00 Uhr Aula am Berliner Ring Sonderveranstaltung The Italian Bee Gees Massachusetts – Das Bee Gees Musical
16. Januar 2014 10/15 Uhr Bormacher Brauhaus (Festsaal) Kindertheater – Frederik	1. Februar 2014 20.00 Uhr Sojus 7 – Comedy Lisa Feller „Der Teufel trägt Pampers“
18. Januar 2014 19.00 Uhr Aula am Berliner Ring Theater – Kabale und Liebe	9. Februar 2014 14.00 Uhr Bürgerhaus Baumberg Kultur am Nachmittag Karnevalistischer Nachmittag
19. Januar 2014 19.00 Uhr Schellenturm Klassisches Konzert Spirit & Pleasure	

Weitere Infos bei Marke Monheim e.V.



Marke Monheim e.V.

Rathausplatz 20/
Monheimer Tor

Telefon (02173) 276-444
www.marke-monheim.de
info@marke-monheim.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. von 7:30 - 18:30
Sa. von 9 - 13 Uhr

Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44

Politik aktuell: SPD freut sich über Gelder für Deichbau

Haushalt 2014 wurde beschlossen – im Kreis und in Monheim



Weihnachtsfeier der Senioren-Union (SU) Monheim. Von links: Ursula Klomp/Vorsitzende SU Monheim, Michaela Noll/MdB, Walter Klomp/Kreisvorsitzender SU Kreis Mettmann, Lina Kregel/Vorsitzende Junge Union Monheim, Harald Senft/stellvertretender Vorsitzender SU Monheim. Foto: SU Monheim



Das Bild zeigt von links Andreas Wölk (Nummer 4 der Monheimer FDP-Ratsreserveliste), Marion Prondzinsky-Kohlmetz (Nummer 2), Ulrich Anhut (Nummer 1), Jens Tasche (Nummer 3). Foto: FDP Monheim

Kreishaushalt

Mit den Stimmen von CDU, FDP und UWG ME hat der Kreistag am 16. Dezember den Haushalt für das Jahr 2014 verabschiedet. Gegenstimmen gab es von der SPD, den Grünen und den Linken. Im Ergebnisplan sieht der Haushalt Erträge in Höhe von 486,949 Millionen Euro und Aufwendungen in Höhe von gut 495 Millionen Euro vor. Im Finanzplan sind aus laufender Verwaltungstätigkeit Einzahlungen in Höhe von 478,9558 Millionen Euro und Auszahlungen in Höhe von knapp 486,209 Millionen Euro veranschlagt. Der Kreisumlage-Hebesatz konnte gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Prozentpunkte gesenkt werden auf nun 35,3 Prozent. Damit tragen die kreisangehörigen Städte in 2014

mit insgesamt 314,7 Millionen Euro zur Finanzierung des Kreishaushaltes bei. Im Einzelnen entfallen auf die Städte die folgenden Beträge (in Millionen Euro): Erkrath 20,8, Haan 16,3, Heiligenhaus 11,1, Hilden 29,8, Langenfeld 33,4, Mettmann 15,5, Monheim 89,0, Ratingen 53,2, Velbert 37,5, Wülfrath 8,1. Grünen-Kreistagsfraktionschef Bernhard Ibold meinte, dass „ein Blick hinter die leuchtende Fassaden der Wirtschafts- und Steuerkraft“ im Kreis Fehlentwicklungen aufdecke. In seiner Haushaltsrede fragte er: „Wo soll der weitere Flächenfraß hinführen? Geben wir uns erst zufrieden, wenn das letzte Stück Natur bebaut ist? Werden wir erst dann merken, dass ein Profitstreben auf Kosten der Natur nicht das Maß aller Dinge ist?“

Baumberg-Ost

In der letzten Ratssitzung des vergangenen Jahres sind endgültig die Weichen für mehr als 150 neue Wohneinheiten zwischen der Bezirkssportanlage Bregenzer Straße und dem Holzweg gestellt worden. Baubeginn: wohl nicht vor Frühjahr 2015.

Städtische Finanzen

Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann (PETO) freute sich in seinem Grußwort zum Jahreswechsel, dass der ebenfalls in der letzten Ratssitzung am 18. Dezember „beschlossene Haushalt für das Jahr 2014 die Abschaffung aller Elternbeiträge für die Betreuung von Kindern in den Kitas, in der Tagespflege und im offenen Ganztage der Grundschulen“ bedeute. Und: „Monheim am Rhein, die Hauptstadt für Kinder, wird damit die erste Stadt in ganz Nordrhein-Westfalen sein, in der Bildungsangebote für alle Kinder von der Geburt bis zum zehnten Lebensjahr kostenlos sind. Zudem wird die Stadt sich ab 2014 auch verstärkt an den Essenskosten in den Grundschulen und Kindertagesstätten beteiligen, um zugleich für eine qualitative Auf-

wertung zu sorgen.“ Übrigens: Auch die Grünen in Monheim halten Eigenangaben zufolge die juristische Klärung der NRW-Solidaritätsumlage (wir berichteten) „für unbedingt erforderlich und unterstützen die entsprechende Klage“. Die rot-grüne NRW-Landesregierung hatte Ende November beschlossen, dass insgesamt 59 NRW-Kommunen finanzschwächeren NRW-Kommunen mit jährlich alles in allem 91 Millionen Euro unter die Arme greifen sollen – von 2014 bis 2022. Allein Monheim soll dieses Jahr etwa 23,5 Millionen Euro zahlen, die Stadt hatte schon vor Wochen rechtliche Schritte angekündigt.

FDP

Stolz präsentierte der Vorsitzende des FDP-Ortsverbandes Monheim, Ulrich Anhut, beim Ortsparteitag vor einigen Wochen vier Neumitglieder. „Bei aller Kritik an der Bundespartei stellen wir nach der desaströsen Bundestagswahl fest, dass es kommunal nur Parteieintritte – nicht aber Parteiaustritte – gab“, so Anhut. „Die Kommunalwahlen am 25.5.14 sollen beweisen, dass der Liberalismus in NRW und im Bund noch ein politisches Gewicht bei den Bürgern hat“, sagte Marion Prondzinsky-

Kohlmetz als Fraktionsvorsitzende. In seinem Rechenschaftsbericht erläuterte Anhut noch einmal, dass die Senkung der Hebesätze der Gewerbe- und Grundsteuer Monheim reich gemacht habe. „Dies ist im bundesweiten Konkurrenzkampf der Kommunen eine klassische, originale FDP-Politik und seit Jahren Inhalt unserer Haushaltsreden. Dies verdient Anerkennung durch unsere Bürger“, fordert Anhut ein. Anhut bewarb sich als Spitzenkandidat der Ratsreserveliste und ist einstimmig gewählt worden.

Korrektur

In der Anfang Dezember erschienenen Ausgabe schrieben wir, dass Werner Goller schon neuer Monheimer SPD-Fraktionschef sei. Vorgängerin Uschi Schlöber legte ihren Fraktionsvorsitz allerdings erst zum Jahresende 2013 nieder.

Deichbau

Der Monheimer SPD-Fraktion ist es bei den Beratungen für den Haushalt 2014 Eigenangaben zufolge „gelingen, den Bau des fehlenden Deichs zwischen Blee und Hitdorf zu beschleunigen“. Der Planungsexperte und neue Fraktionsvorsitzende Werner

Sanitätshaus Buchbender

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07



Bernhard Ibold (hier mit zwei Parteikolleginnen) übte Kritik am Kreishaushalt.

Foto: Grüne

Goller teilte mit: „Unser Antrag ist angenommen worden, die planerischen Vorarbeiten der Verwaltung im kommenden Jahr zu verstärken. So kann wohl schon im Jahre 2016 endlich mit der Baumaßnahme begonnen werden.“ Zeitgleich habe das Umweltministerium NRW mitgeteilt, dass die Landesregierung den Hochwasserschutz weiter vorantreiben und die betroffenen Kommunen auch zukünftig finanziell unterstützen wolle. Goller zufrieden: „Die rot-grüne Landesregierung wird bewilligte Deichbaumaßnahmen mit bis zu 80 Prozent fördern. Auf diese Weise wird Monheim in wenigen Jahren endgültig die letzte Lücke im Deich schließen und auch den Süden der Stadt vor möglichen Jahrhunderthochwassern sichern. Sandsäcke sind dann nicht mehr nötig. Außerdem kann dann die Rheinuferstraße endgültig vernünftig ausgebaut werden.“

Senioren-Union

Trotz Wetterwarnung und ungemütlichen Temperaturen ließen es sich über 250 Frauen und Männer der Senioren-Union Monheim am Rhein vor einigen Wochen nicht nehmen, an der Weihnachtsfeier im Bürgerhaus Baumberg unter dem Motto

„Lasst uns froh und munter sein“ teilzunehmen. Die erst kürzlich neu gewählte Vorsitzende Ursula Klomp begrüßte ihre Gemeinschaft und freute sich über den Besuch der CDU-Bundestagsabgeordneten Michaela Noll und der Vorsitzenden der Jungen Union Monheim, Lina Kregel. „Die Senioren-Union ist unschlagbar“, kommentierte Noll die Veranstaltung: „Mit welcher Hingabe und Leidenschaft die Senioren in Monheim zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen sind, finde ich ausgesprochen toll.“

Clauser versus Geyer

Der ehemalige CDU-Landtagsabgeordnete Hans-Dieter Clauser aus Langenfeld vermisst „weiterhin eine klare Positionierung“ des Monheimer SPD-Abgeordneten Jens Geyer zu dessen Abstimmungsverhalten in Sachen Kommunal-Soli im Landtag. „Herr Geyer ist sehr eifrig darin, den Langenfeldern mitzuteilen, warum diese Abgabe gar nicht so schlimm ist und was der Langenfelder Bürgermeister tun und lassen sollte, er hat sich aber noch nicht einmal deutlich dazu geäußert, warum er für den Kommunal-Soli gestimmt hat und damit die drei Städte, die er im Düsseldorfer Landtag

vertritt, belastet“, so Clauser Mitte Dezember. Das Abstimmungsverhalten Geyers öffne, so glaubt der Langenfelder, „die Tür zu weiteren Spekulationen“: „Viele Menschen werden sich die Frage stellen, ob der Abgeordnete sich in Sachen CO-Pipeline zukünftig der Fraktionsmeinung anschließen wird, statt die Interessen der Bürger seines Wahlkreises zu vertreten.“ Zuvor hatte sich Geyer kritisch zu einer Presseerklärung des Langenfelder Bürgermeisters Frank Schneider (CDU) geäußert: „Die polemische Pressemitteilung zu den Kommunal финанzen von Bürgermeister Frank Schneider überschreitet die Grenzen des politischen Anstandes. Der CDU-Mann nutzt die offizielle und steuerfinanzierte Homepage der Stadt Langenfeld als private Wahlkampfplattform, um Unterstellungen und Diffamierungen über mich zu platzieren. In seinem parteipolitisch motivierten Eifer hat er zudem den Ausgang der jüngsten Landtagswahl verdrängt: Ich bin seit dem 13. Mai 2012 kein Landtagskandidat, wie in der Überschrift zu lesen ist, sondern Abgeordneter.“ Geyer hatte damals das Direktmandat im Wahlkreis Mettmann 1 geholt.

(FRANK STRAUB) ■

Unselige Hinterlassenschaften



Foto: privat

lich war, an die Motivation und den persönlichen „Unwert“ des Täters an („Mörder ist, wer...“). Aus Schleswig-Holstein kommt nun die Bundesratsinitiative, den „Mordparagrafen“ grundsätzlich zu reformieren und von seinem nationalsozialistischen Erbe zu befreien. Hoffentlich ist ihr Erfolg beschieden!

Juristen hängen am Althergebrachten. Das ist zuweilen sinnvoll, zuweilen skurril und zuweilen ignorant. Zu letzterer Kategorie gehört die gelangweilte Bräsigkeit, mit der die juristische Welt noch heute schulterzuckend auf die bei ihr bestehenden Reste von nationalsozialistischen Einflüssen auf Gesetze und Personalien in der wissenschaftlichen Literatur schaut. Hierzu zwei Beispiele:

Der Mordparagraph unseres Strafgesetzbuches, mithin diejenige Vorschrift, welche die höchste Strafe regelt, die der deutsche Rechtsstaat verhängen kann, stammt noch heute aus der Feder des schrecklichsten Juristen, der je eine Robe in Deutschland getragen hat: Roland Freisler, Präsident des Volksgerichtshofs unter den Nationalsozialisten. Ein „Richter“, welcher neben tausenden anderen die Verschwörer vom 20. Juli im Gerichtssaal zusammenschrie und zum Tode verurteilte. Während viele andere nationalsozialistische Gesetzgebungen nach dem Krieg revidiert wurden, steht der Mordparagraph noch heute in der Fassung dieses schrecklichen Juristen in unserem Strafgesetzbuch. Dass die Vorschrift bis heute nicht geändert wurde, ist auch deshalb unverständlich, weil sie von ihrer juristischen Dogmatik her ein Fremdkörper im Strafgesetzbuch ist. Alle übrigen Strafvorschriften begründen die in ihnen geregelte Bestrafung des Täters mit dessen konkreten Handeln des Täters (Wer sich in einer bestimmten Art verhält, wird bestraft). Nur der Mordparagraph knüpft, wie dies nach nationalsozialistischer Strafrechtstheorie üb-

Vielleicht kommt dann der in Deutschland für juristische Literatur führende C.H.Beck-Verlag auch endlich auf die Idee, den meistverbreiteten Kommentar im Zivilrecht umzubenennen. Jedem Jura-Erstsemester ist „der Palandt“, ein Kommentar zum BGB, ein Begriff. Jeder im Zivilrecht Tätige nimmt diesen grauen Wälzer mehrfach pro Woche in die Hand. Dass der erste Herausgeber Otto Palandt, dessen Namen der Kommentar leider bis heute trägt, ein führender Jurist im Nationalsozialismus und überzeugter Nazi war, wissen dagegen die meisten Juristen nicht. Auch nicht, dass dieser Kommentar auf Anordnung der nationalsozialistischen Führung gefertigt wurde, da sich zuvor gerade auch jüdische Juristen als Kommentatoren des BGB betätigt hatten. Wissenschaftlich gearbeitet hat Otto Palandt an dem Kommentar, der seinen Namen bis heute trägt, übrigens nie. Außer einem unerträglichen Vorwort zur ersten Auflage 1939 hat er keine Zeile verfasst. Seinen Namen sollte der Kommentar auf Geheiß der Nazis seinerzeit tragen, um Jurastudenten und Rechtsreferendare zum Kauf zu bewegen. Bei seinem ersten Erscheinen war Otto Palandt Präsident des Reichsjustizprüfungsamtes und damit für die Ausbildung und Prüfung angehender Juristen in der Nazizeit zuständig.

Diese braunen Reste endlich zu entfernen, wäre doch einmal ein guter Vorsatz für 2014!

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Rechtsanwälte
Peters & Szarvasy
Krischerstraße 22
40789 Monheim am Rhein ■

Aufstieg am Rhein: Monheim boomt, Monheim baut

PETO-Fraktionschefin: „Alle Bürgerinnen und Bürger profitieren“

Die Gewerbesteuern sprudeln, die von der Einwohnerzahl her nicht ganz so große Stadt am Rhein boomt: Monheim ist sogar als Hauptzahler unter den 59 Zahlerkommunen bei der sogenannten NRW-„Solidaritätsumlage“ vorgesehen, und das nach absoluten Zahlen und auch noch mit großem Abstand. Was Bürgermeister Daniel Zimmermann und vielen anderen einerseits sicher gar nicht schmeckt, ist andererseits ein Indiz für den enormen Aufschwung der Gänseleselstadt. Und wo die Finanzen in Ordnung sind, da wird meist auch viel gebaut, aus- und umgebaut – mal im größeren, mal im kleineren Stil. Beispielsweise gefällig?



Bürgermeister Daniel Zimmermann erläutert beim Werkstattgespräch im Bürgerhaus die verschiedenen Entwürfe und Ideen für das künftige Erscheinungsbild der Hauptstraße.

Foto: Estelle Dageroth



PETO-Fraktionschefin Lisa Pientak.

Foto: PETO

Feuerwache

Gegen die Stimmen von Gelb und Schwarz wurde im Monheimer Haupt- und Finanzausschuss („HaFi“) schon Anfang Dezember für den Ausbau der Feuerwache am jetzigen Standort Paul-Lincke-Straße gestimmt. Mehr als 18 Millionen Euro stehen in diesem Zusammenhang

im Haushaltsentwurf für das neue Jahr bereit. Der Rat segnete den „HaFi“-Beschluss in seiner Sitzung am 18. Dezember ab. Die neue Wache werde zweieinhalbmal so groß sein wie die jetzige, war zu vernehmen. Grünes Licht gab es im „HaFi“ auch für eine eigene Sport-Außenanlage der Peter-Ustinov-Gesamtschu-

le; der bisherige Streetball-Platz soll weichen. Investitionskosten insgesamt: etwa 650 000 Euro.

Hauptstraße in Baumberg

Mit der geplanten Neugestaltung der Hauptstraße in Baumberg verfolgt die Stadtverwaltung Stadtsprecher Thomas Spekowius zufolge „das Ziel, hier wieder eine attraktivere Wohn- und Geschäftsstraße herzustellen“. Dadurch solle zum einen die Einzelhandelslage stabilisiert, zum anderen aber auch die Aufenthaltsqualität erhöht werden. Spekowius: „Bereits im Jahr 2009 wurden hierzu erste Ideen vorgestellt und Bürgerbeteiligungsverfahren organisiert. Die konkrete Umsetzung scheiterte jedoch vor allem am Fehlen finanzieller Mittel. 2013 rutschte die Hauptstraße dann wieder ganz oben auf die Agenda der Stadtplaner.“ Und weiter: „Drei Planungsbüros wurden im Rahmen eines Gutachterverfahrens damit beauftragt, aktualisierte Gestaltungskonzepte zu erstellen. Diese wurden dann im November bei einer Präsentationsveranstaltung mit Bürgern, Einzelhändlern, Politikern, Planungsexperten und den Vertretern der Stadtverwaltung, mit Bürgermeister Daniel Zimmermann an der Spitze, vorgestellt. In Form eines Werkstattgesprächs konnten die so präsentierten Ideen anschließend mit den Planern diskutiert werden.“ Eine Dokumentation dieser Bürgerbeteiligung und die dort vorgestellten Konzepte können jetzt auf der städtischen Homepage unter www.monheim.de im Bereich „Planen und Bauen“ eingesehen werden.

Kaiser-Route

„Anfang Januar 2014 wird vor dem bekannten Ausflugsparkplatz an der Klappertorstraße der dort entlangführende Radweg auf vier Meter verbreitert. Damit soll hier endgültig auf voller Breite der Anschluss an die fertiggestellte Rampe geschaffen werden. Die Arbeiten dafür werden voraussichtlich drei bis vier Wochen dauern und rund 25 000 Euro kosten“, so im Dezember Thomas Spekowius. Der Abschnitt sei Teil der sogenannten Kaiser-Route, eines 480 Kilometer langen Radfernwegs, der von Aachen nach Paderborn, und damit fast quer durch Nordrhein-Westfalen, führe. Benannt sei die Strecke nach Kaiser Karl dem Großen, der einst in Aachen residiert habe. Der Routenverlauf orientiere sich an dem vermuteten Weg, den das fränkische Kaiserheer im Jahr 775 auf einem Kreuzzug in Richtung Sachsen genommen haben soll.

Für das neue Jahr hoffe man bei der Stadtverwaltung, dass auch der Leinpfad, der vom Fuß der Rampe aus weiter in Richtung Düsseldorf führe, für die gemeinsame Nutzung von Fußgängern und Radfahrern verbreitert werden könne. Ein entsprechender Antrag auf Fördergelder liege beim Land Nordrhein-Westfalen vor.

„Exzellente finanzielle Lage“

Daniel Zimmermanns Parteikollegin Lisa Pientak, Fraktionschefin der Jugendpartei PETO, meinte in ihrer Haushaltsrede sechs Tage vor Heiligabend, dass „alle Bürgerinnen und Bürger von der exzellenten finanziellen Lage ihrer Stadt“ profitierten, somit wichtige Investitionsprojekte wie der Neubau der Feuer- und Rettungswache, die Innenstadtaktivierung und das neue Musikschulgebäude in Angriff genommen werden konnten und können. Frank Schneider, Bürgermeister aus der Nachbarstadt Langenfeld, meinte nun schon laut Tagespresse, dass er „die Konkurrenz“ in Sachen Gewerbe/Gewerbeansiedlung „vor allem in Monheim“ sehe ...

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

AOK
Die Gesundheitskasse.

Schönen Urlaub!

Der AOK-Wahltarif vigo select Ausland bietet Ihnen weltweit Schutz für Ihren Urlaub – ganz gleich, ob ärztliche Behandlung, Hilfe im medizinischen Notfall, Transport in die nächste Klinik oder Rücktransport nach Deutschland.

Nähere Informationen:
Harald Strässer, Telefon (02173) 97 45 10

Nutzen Sie auch unsere weiteren Vorteile, fragen Sie nach!

Fußball: Die Elf der Hinrunde

Von Oberliga bis Kreisliga A in Langenfeld und Monheim

In den Fußball-Amateurligen ist im Ligenspielbetrieb Winterpause. Die meisten Klubs haben aber im Januar bereits die Vorbereitung auf den Start der Rückrunde aufgenommen. Wir ziehen eine kurze Bilanz bei den Langenfelder und Monheimer Vereinen und präsentieren Ihnen in der ersten Ausgabe des neuen Jahres die Elf der Hinrunde.

OBERLIGA NIEDERRHEIN

Die **SF Baumberg (SFB)** blicken auf eine verkorkste Hinrunde zurück und überwintern nach zuletzt sechs Niederlagen in Folge auf einem Abstiegsplatz. Auf Rang 16 (nur 17 Punkte aus 20 Spielen) auf einem Platz, der nach dem Stand der Dinge den Abstieg in die Landesliga bedeutet (abhängig von den Absteigern der Regionalliga). Von den 20 Teams der Oberliga steigen vier direkt ab. Klar: Bei den SFB-Verantwortlichen ist die Enttäuschung groß. „Die Mannschaft hat die Erwartungen nicht erfüllt. Viele laufen ihrer Form hinterher. Das hat viele Gründe“, meint der SFB-Vorsitzende Jürgen Schick und führt das enorme Verletzungspech an. „Teilweise fehlten bis zu sieben Stammspieler. Das kann aber nicht alleine die Ursache gewesen sein. Ein großes Manko ist auch unsere schlechte Chancenverwertung“, hat der SFB-Chef erkannt und in der Winterpause gemeinsam mit dem Sportlichen Leiter Robert Wunderlich und dem Trainerstab um Chefcoach Markus Kurth die Gründe analysiert. Die Mannschaft ließ auch in einigen Partien den letzten Willen vermissen - eine Tatsache, die im Abstiegskampf tödlich ist. Dazu weisen die Sportfreunde eine katastrophale Heimbilanz aus (ein Sieg, zwei Unentschieden, sieben Niederlagen). Der Vorstand spricht Trainer Markus Kurth weiterhin das Vertrauen aus und erwartet ein Aufbäumen des Teams, das noch personell verstärkt werden soll. Die Transferperiode endet am 31. Januar. Auf die Sportfreunde wartet ein hartes Vorbereitungsprogramm mit gleich

acht Testspielen. „Wir müssen mehr tun als die anderen“, weiß Schick. Höhepunkt der Testspielserie: am 11. Januar (14 Uhr), wenn Regionalliga-Spitzenreiter Fortuna Köln zu Gast an der Sandstraße ist. Die Generalprobe für den Start nach der Winterpause folgt gegen Landesligist SF Hamborn 07 (28. Januar, 19 Uhr, Sandstraße). Am 2. Februar (15 Uhr, Sandstraße) geht der Abstiegskampf in der Oberliga weiter, wenn zum ersten Punktspiel im neuen Jahr kein Geringerer als der Tabellenführer SV Hönnepel-Niedermörmter im MEGA-Stadion aufkreuzt.

LANDESLIGA

Der Aufsteiger **1. FC Monheim (FCM)** ging mit einem Glücksgefühl in die Winterpause. Das Team des Trainergespanns Karim El Fahmi/Frank Rückert setzte zum Jahresabschluss nochmals ein Ausrufezeichen und fegte im Rheinstadion Tabellenführer Cronenberger SC mit einem 5:1-Sieg vom Platz. Damit beendete Monheim eine überaus erfreuliche Hinserie mit einer positiven Bilanz (sieben Siege, drei Unentschieden, fünf Niederlagen) und festigte Platz acht (24 Punkte). Mit fünf Punkten Vorsprung auf Rang elf, der am Ende eventuell die Relegation bedeutet. Fünf Vereine müssen definitiv absteigen. Vom Ligarivalen TuSpo Richrath wechseln der talentierte Mittelfeldspieler Marvin Klein und Verteidiger Tobias Ockenfels ins Rheinstadion. Ockenfels ist aber vorerst für den Kader der Bezirksliga-Mannschaft eingeplant. Außerdem hat sich der FCM mit Angreifer Milos Jovanovic (Eller 04) verstärkt. Bitter: Stürmer Lars Sczyrba zog sich nach seiner schweren Knieverletzung im Aufbautraining erneut einen Kreuzbandriss zu. In der Liga erfolgt der Rückrundenstart nach einer dreimonatigen Pause erst am 9. März (15 Uhr). Dann muss Monheim beim Wuppertaler SV II antreten. Am 16. März (15 Uhr, Rheinstadion) steht das erste Punktspiel im neuen Jahr auf eigenem Platz gegen den SC West auf dem Programm. In der Vor-



Im weiteren Kreis; Abwehr: Florian Hansmann (HSV Langenfeld), Mittelfeld: Francesco La Rosa, Adnan Gashi (beide TuSpo Richrath), Nick Nolte, André Ogon (beide SSV Berghausen), Apo Anaktrouch (GSV Langenfeld), Sturm: Alessandro Petri (1. FC Monheim), Nils Kaufmann, Michael Urban (beide SC Reusrath), Demetrio Scelta (GSV Langenfeld).

bereitung sind bislang drei Testspiele im Rheinstadion terminiert: 9. Februar (15 Uhr) gegen Landesligist 1. FC Viersen, 16. Februar (15 Uhr) gegen den VfL Leverkusen (Landesliga) und 25. Februar (19.30 Uhr) gegen Bezirksligist FC Leverkusen. Hinter **TuSpo Richrath** liegt eine desaströse Vorrunde. Zum Jahresabschluss gab es zwar gegen den WSV II einen Punkt (1:1). Ansonsten brachten Richrath lediglich ein Sieg (2:1 gegen West) und gleich 13 Niederlagen die rote Laterne ein mit einem fast uneinholbaren Rückstand von 16 Punkten ans rettende Ufer. Die Hoffnung auf ein Fußballwunder ist am Schlangenberg eher gering, daher planen die TuSpo-Verantwortlichen und Trainer Daniel Cartus, der für weitere zwei Jahre zugesagt hat, schon für die Bezirksliga. Auch Co-Trainer Benjamin Uhlenbrock bleibt in Richrath. Cartus will in der Rückrunde mit einem Kader von 15 bis 16 Leuten arbeiten. „Ich will die Jungs so formen, dass eine Spielphilosophie zu erkennen ist“, meint der frühere Bundesliga-Profi. Vom Stamm der Mannschaft haben neben Klein und Ockenfels noch Ken Knoch (VfL Benrath), Daniel Rybicki und der überragende Torhüter Jan Conradi (beide Ziel unbekannt) den Klub verlassen. Zum Start nach der Winterpause erwartet Richrath am 9. März (15 Uhr, Schlangenberg) den FC Remscheid. Als Gastgeber der

Langenfelder Hallenfußball-Stadtmeisterschaften am letzten Dezember-Samstag schied TuSpo mit beiden Teams bereits in der Vorrunde aus. Den Turniersieg sicherte sich erneut Titelverteidiger SC Reusrath (4:3 nach Siebenmeter-Schießen im Finale gegen den SSV Berghausen/nach regulärer Spielzeit 0:0).

BEZIRKSLIGA

Der **SC Reusrath (SCR)** verpasste beim Gipfeltreffen am letzten Spieltag vor Weihnachten gegen Tabellenführer TV Kalkum/Wittlaer (1:1) den Sprung an die Spitze, darf sich aber über eine glänzende Hinrunde freuen. Reusrath nimmt als Zweiter (37 Punkte/zwei Zähler Rückstand) nach der Winterpause den Kampf um die Meisterschaft auf. „Wenn wir das Quäntchen Glück haben und von Verletzungen verschont bleiben, ist alles möglich“, sagt SCR-Trainer Udo Dornhaus. Für Reusrath beginnt die Rückrunde mit der vorgezogenen Partie bei der Spvg. Hilden 05/06 (16. Februar, 15 Uhr). Dann geht für den **1. FC Monheim II** und Trainer Michael Will (Platz 14 mit 15 Punkten) gegen den mitgefährdeten VfB Solingen (16. Februar, 12.45 Uhr, Rheinstadion) auch der Kampf um den Klassenerhalt weiter. Am 23. Februar (15 Uhr, Sportpark) treffen der SCR und der FCM II im Derby aufeinander. Den Stand der Dinge beim **SSV**

Berghausen fasst Trainer Siegfried Lehnert in einem Satz zusammen. „Wir haben wieder mal schlecht begonnen und gut aufgeholt.“ Die Aufholjagd nach einem verkorksten Start (nur drei Punkte aus den ersten fünf sieglosen Spielen) brachte bis zur Winterpause noch sieben Siege und den achten Platz (25 Zähler). Das erste Punktspiel im neuen Jahr bestreitet der SSV am 23. Februar (15 Uhr, Baumberger Straße) gegen Hilden 05/06.

KREISLIGA A

Sensations-Aufsteiger SC Reusrath II überwintert als Herbstmeister an der Spitze (35 Zähler). Die Elf von SCR-Trainer Ralf Dietrich erwartet zum Rückrundenstart (9. März, 13 Uhr, Sportpark Reusrath) im Topspiel den Verfolger SV DITIB Solingen (ein Punkt zurück). Bezirksliga-Absteiger HSV Langenfeld findet sich nach der Hinrunde mit einer ausgeglichenen Bilanz (sieben Siege, sieben Niederlagen) als Achter im gesicherten Mittelfeld, während der ambitionierte GSV Langenfeld auf dem 13. Platz (15 Punkte) um den Klassenerhalt kämpfen muss. **Die SF Baumberg II** liegen auf Rang fünf auf der Lauer (sechs Punkte hinter Reusrath) und TuSpo Richrath II (Tabelleletzter mit nur einem Punkt) muss für die Kreisliga B planen.

(FRANK SIMONS) ■

Das Sportjahr 2013 in Monheim: Historische Momente im Zeichen von König Fußball

Oberligist SF Baumberg gewann sensationell den Niederrheinpokal und qualifizierte sich für den DFB-Pokal / 1. FC Monheim feierte den Aufstieg in die Landesliga



Ein Tor für die Bücher der Vereinsgeschichte: Die Sportfreunde bejubelten den ersten Treffer ihrer Historie im DFB-Pokal. Der 1:2-Anschlusstreffer von Uwe Brüggemann (vorne) reichte am Ende nicht. Nach großem Kampf verlor Baumberg in Leverkusen gegen den FC Ingolstadt mit 1:4. Foto: Simons



So jubelt ein Aufsteiger: Die Fußballer des 1. FC Monheim feierten ausgelassen die langersehnte Rückkehr in die Landesliga. 25 Jahre mussten die Fans auf diesen Moment warten. In der Landesliga spielt der FCM bislang hervorragend mit überwintert auf Platz acht. Foto: Simons

Das Sportjahr 2013 stand in Monheim ganz im Zeichen von König Fußball. Die SF Baumberg triumphierten sensationell im Niederrheinpokal und sorgten mit ihrer Teilnahme am DFB-Pokal bundesweit für Schlagzeilen. Dazu gelang dem 1. FC Monheim die umjubelte Rückkehr in die Landesliga. Es gab natürlich viele weitere Höhepunkte oder auch machen Flop. Wir blicken kurz auf die wichtigsten sportlichen Ereignisse des vergangenen Jahres zurück.

Finalsieg und Lospanne

Auch wenn die laufende Saison 2013/14 in der Fußball-Oberliga für die SF Baumberg (SFB) alles andere als nach Wunsch läuft, dürfen die Sportfreunde vom erfolgreichsten Jahr ihrer über 50-jährigen Vereinsgeschichte sprechen. Mit Trainer David Moreno gelang in der vergangenen Saison nicht nur der Klassenerhalt, sondern mit dem Gewinn des Niederrheinpokals der bis dato größte Erfolg in der SFB-Historie. Die Sportfreunde gewannen im Juni als krasser Außenseiter das Finale mit 1:0 beim Regionalligisten und früheren Bundesligisten RW Oberhausen und qualifizierten sich damit für die erste Runde des DFB-Pokals. Das goldene Tor erzielte Nils Esslinger in buchstäblich letzter Sekunde und bescherte seinem Klub eine Antrittsprämie für den Start im DFB-Pokal von 100.000 Euro. Zum ersten Mal überhaupt war ein Verein aus Monheim im

wichtigsten Pokalwettbewerb des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) vertreten. Und hier standen die Baumberger schon nach der Auslosung mit überregionalen Schlagzeilen im Blickpunkt. Die Glücksfee und frühere Nationalspielerin Nia Künzer löste Baumberg mit RB Leipzig einen Drittligisten zu, was gegen das Reglement war. Die falsche Kugel wanderte zurück in die Lostrommel und die Sportfreunde erhielten mit dem FC Ingolstadt einen eher mäßig attraktiven Zweitligisten als Pokalgegner. Nach intensiven Beratungen verzichteten die SFB-Verantwortlichen auf einen Einspruch gegen die irreguläre Auslosung. Baumberg trat Anfang August mit dem neuen Trainer Markus Kurth (David Moreno war aus privaten Gründen zurückgetreten) in Leverkusen gegen Ingolstadt an. Knapp 2400 Zuschauer verwandelten das kleine, fast ausverkaufte Ulrich-Haberland-Stadion (direkt neben der BayArena) in einen Hexenkessel, konnten aber die 1:4-Niederlage nicht verhindern. Nach dem historischen Pokalauftritt holte Baumberg bald die Realität in der Oberliga ein. Hier überwinteren die Sportfreunde auf einem Abstiegsplatz. Die zweite SFB-Mannschaft mit Trainer Achim Nohlen verpasste in der vergangenen Serie als Kreisliga-Vizemeister nur knapp den Aufstieg in die Bezirksliga (weitere Informationen zum aktuellen Fußballgeschehen lesen Sie bitte auf unserer Fußballseite mit der Elf der Hinrunde). Im Junioren-

bereich haben die Sportfreunde mit dem U 15-Provinzial-Cup (gemeinsam mit dem SSV Berghausen) ein Jugendturnier etabliert, das inzwischen bei den C-Junioren zu den wichtigsten Turnieren in ganz Deutschland zählt und im vergangenen Sommer zum elften Mal auf dem Programm stand. Erfolgreich sind die Baumberger Fußballfrauen in der Landesliga unterwegs. Das Team von SFB-Trainer Dirk Koslat träumt als Herbstmeister vom Aufstieg in die Niederrheingliga (vierte Liga).

Rückkehr nach 25 Jahren

Monheim nimmt bereits seit geraumer Zeit die dominierende Rolle im gesamten Fußballkreis Solingen ein. Neben den SF Baumberg, die in der fünftklassigen Oberliga am Ball sind, hat sich der 1. FC Monheim (FCM) eindrucksvoll in der Landesliga zurückgemeldet. 25 Jahre mussten die FCM-Anhänger auf die Rückkehr in die Landesliga warten. Erst einmal in seiner über 100-jährigen Vereinsgeschichte spielte der FCM in der Landesliga, doch in der Saison 1987/88 folgte der sofortige Wiederabstieg. In der vergangenen Spielzeit beendeten die Monheimer ihr Trauma und feierten mit der grandiosen Bezirksliga-Meisterschaft, die bereits fünf Runden vor Schluss feststand, den langersehnten Aufstieg in die Landesliga. In der Landesliga agierte der Aufsteiger aus Monheim mit seinem Trainerteam Karim El Fahmi und Frank Rückert von Be-

ginn an hervorragend und liegt nach der Vorrunde auf dem achten Platz. Die Zweitvertretung des FCM sicherte sich mit ihrem Coach Michael Will als Aufsteiger den Klassenerhalt in der Bezirksliga und kämpft in der laufenden Saison erbittert gegen den Abstieg. Die dritte Kraft im Monheimer Fußball sind die Kicker von Inter Monheim, die mit ihrem neuen Trainer Oliver Hoven (früherer Spieler des FC Monheim) in der Kreisliga B starten. Nach der Hinrunde liegt Inter allerdings auf dem enttäuschenden drittletzten Platz.

Skibörse und Oldiekicker

Bei den beiden größten Sportvereinen der Stadt, der SG Monheim (2500 Mitglieder) und dem Baumberger TSC (über 1000 Mitglieder), steht der Breiten- und Gesundheitssport im Vordergrund. Der Baumberger Turn- und Sportclub (BTSC) bietet knapp 30 Sportangebote in Fachsportabteilungen oder Kursen und hat sich mit diversen traditionellen Veranstaltungen weit über die Grenzen der Stadt hinaus einen Namen gemacht. Neben dem Tag der offenen Tür im Sommer, bei dem der Club seine Sportangebote der Öffentlichkeit vorstellt, zum Beispiel mit der beliebten Skibörse der BTSC-Abteilung Ski & Fit, die Anfang November bei ihrer 30. Jubiläumsauflage knapp 1300 Besucher ins Bürgerhaus lockte. Nicht minder beliebt sind die alljährliche Kinder-Olympiade (im vergangenen Jahr bereits die 16.

Veranstaltung) oder das Hallenfußballturnier der BTSC-Oldiekicker, das stets zu Jahresbeginn auf dem Programm steht.

Rückschlag für Handballer

Die Sportgemeinschaft Monheim (SGM) musste bei ihren Handballern einen Rückschlag hinnehmen. Die erste SGM-Herrenmannschaft stieg nach der Rückkehr in die Bezirksliga (nach 14 Jahren Abstinenz) direkt wieder in die Kreisliga ab und kann hier in der laufenden Serie nach fünf Niederlagen aus den ersten neun Spielen wohl nicht mehr in den Aufstiegskampf eingreifen. Die Handball-Damen der SGM spielen inzwischen seit fünf Jahren in Folge in der Landesliga, müssen aber in dieser Saison ernsthaft um den Klassenerhalt bangen. Das Team von Gudrun Doleys (löste zu Saisonbeginn im Traineramt Abteilungsleiter Michael Pussar ab) liegt nach den ersten zehn Spielen (2:18 Zähler) punktgleich mit dem Lokalrivalen SG Langenfeld am Tabellenende. Erfreulicheres können die Läufer der SG Monheim vermelden. Die SGM-Athleten, bei vielen Starts als LG Monheim/Baumberg unterwegs, sicherten sich zahlreiche Podiumsplätze. Andreas Eidens (Altersklasse M 55) holte im Februar in Düsseldorf bei den Deutschen Hallenmeisterschaften der Seniores im Sprint über die 60 Meter einen hervorragenden vierten Platz und Rang sechs über die Distanz von 200 m. Der absolute Höhepunkt für die SGM-



Stark: Andreas Eidens (SGM) wurde bei der Senioren-Hallen-DM Vierter im Sprint über 60 m. Foto: Privat



Doppel-Triumph: Dart-Künstler Wolfgang Meyer (links) feierte den Europameistertitel in der Disziplin „Shanghai“ und mit den Magic Arrows (rechts: Teamchef Hans-Joachim Moog) den Aufstieg in die dritte Liga. Foto: Simons



Mit Schwung drüber: Beim traditionellen Herbst-Hallenturnier des RuFV Monheim auf Gut Blee war Hausherrin Petra Höltgen erfolgreich mit ihrem Pferd „Dorfprinzessin“ unterwegs. Foto: RuFV Monheim



International erfolgreich: Die Athleten der Sportschule Monheim haben sich im koranischen Kampfsport Taekwon-Do mit zahlreichen Titelgewinnen bei Welt- und Europameisterschaften einen Namen gemacht. Foto: Simons



Erfolgreich durch den Stangenwald im Wildwasser: Sven Rottenberger, Vorsitzender und Cheftrainer des Monheimer Kanu-Clubs. Foto: MKC

Leichtathleten ist seit vielen Jahren der traditionelle Gänselieselauflauf, der immer am letzten Freitag im Mai als Volks- und Straßenlauf Jung und Alt nach Monheim lockt. Bei der 29. Auflage waren insgesamt 1300 Teilnehmer in verschiedenen Laufdisziplinen (von 900 m bis zehn Kilometer) und Altersklassen am Start. Ein weiteres Highlight im SGM-Kalender sind die jährlichen Stadtmeisterschaften im Jazz- und Showtanz, die stets am ersten Advent ausgetragen werden und auch bei der 14. Veranstaltung das Publikum in der vollen Sporthalle des Otto-Hahn-Gymnasiums (OHG) begeisterten.

Hochburg Kampfsport

In den vergangenen Jahren hat sich Monheim zu einer Hochburg des Kampfsports entwickelt. Auch die SG Monheim leis-

tet hierzu ihren Beitrag mit der Anfang 2009 gegründeten Abteilung Boxen und Kickboxen. Unter Leitung des früheren Deutschen Kickbox-Meisters Semmy-Mathias Ademoski sind die SGM-Kampfsportler als Boxing Monheim am Start. Im Oktober lud der Boxing in der OHG-Sporthalle zu seiner zweiten Box-Gala, die spannende und begeisternde Kämpfe bot. Bereits Ende September gewannen mit Souleyman Karouch (Gewichtsklasse bis 78 Kilogramm) und Simon Nicopopoulos (über 91 Kg) zwei SGM-Boxer die Titel bei den offenen Deutschen Meisterschaften des Boxverbandes IBV (Budoverband). Auch die Boxer von Inter Monheim (Trainer: Erhan Güneser) sind erfolgreich unterwegs. Zuletzt holte Sebastian Deda (bis 69 Kg) den Titel bei den Bezirksmeisterschaften in Mönchengladbach. Sogar international ei-

nen Namen gemacht haben sich die Weltklasse-Athleten der Sportschule Monheim unter Leitung von Trainer Harry Vones mit diversen Titelgewinnen bei Welt- und Europameisterschaften im koreanischen Kampfsport Taekwon-Do. Und in der Kampfsportschule des „Tai Chi Tempels“ bildet Hans-Jürg Plinkert, Trainer und Leiter der Schule, den Nachwuchs perfekt aus. Im Herbst bei den Weltmeisterschaften in Hagen wurde Ramadan Jasar (11) Kung-Fu-Weltmeister im Formenlauf mit Waffen (imaginärer Kampf mit einer Waffe in der Hand).

Reiten, ein EM-Titel und weitere Fakten

Rheinland ist Reiterland. Und Monheim nimmt hier eine besondere Stellung ein. Das traditionelle Herbst-Hallenturnier des Reit- und Fahrvereins auf

Gut Blee zählt zu den 50 wichtigsten Turnieren im Springsport in Deutschland. Bei der 52. Auflage des Turniers im Oktober feierten mit Sabrina Busch und Celine Brinkschulte (beide im Stilspringen) sowie Hausherr Volker Höltgen (Springprüfung) drei Reiter(innen) des Gastgebers Siege in den insgesamt 16 Prüfungen. Der Reitsportverein Monheim und die erst 2010 gegründete Voltigier- und Reitgemeinschaft Monheim-Baumberg gehören im gesamten Kreis zu den erfolgreichsten Vereinen in der Dressur und im Voltigieren (Akrobatik und Turnen auf dem Pferd). Seit vielen Jahren erfolgreich dabei sind die Sportler des Monheimer Kanu-Clubs unter der Regie ihres Vorsitzenden und Cheftrainers Sven Rottenberger. Auch im vergangenen Jahr feierten die Monheimer Kanuten zahlreiche Erfolge bei Landesmeisterschaften und ande-

ren überregionalen Wettkämpfen. Im Tennis bieten die familienfreundlichen Clubs Baumberger TC, TC Blau-Weiß Monheim und TC Rot-Gelb Monheim eine optimale Förderung der Jugendarbeit, sind aber auch mit ihren Teams bei den Medenspielen in der Sommersaison und den Punktspielen in der Winter-Hallenrunde auf Kreis- und Bezirksebene dabei. Last but not least kann Monheim noch einen Europameister melden: Wolfgang Meyer schaffte mit seinem Dartclub, den Monheimer Magic Arrows, nicht nur den Aufstieg in die Bezirksliga (dritte Liga), sondern triumphierte bei den Europameisterschaften der E-Darter (Elektronic-Dart) im hessischen Geiselwind in der Kategorie „Shanghai“. Das I-Tüpfelchen auf ein erfolgreiches Monheimer Sportjahr, das auch für 2014 spannende Aussichten verspricht. (FRANK SIMONS) ■

Fit & gesund ins neue Jahr



Fit und gesund ins neue Jahr

Starten Sie mit Bewegung fit ins neue Jahr! Es gibt vielfältige Möglichkeiten der Beanspruchungshöhe und Muskelkräftigung. Ein Beispiel bildet die „Funktionelle Gymnastik“, welche die Muskeln kräftigt ohne Gelenke, Sehnen und Bänder übermäßig zu belasten. Sie wird oft auch „anatomisch orientierte Gymnastik“ genannt und soll die Rumpfmuskulatur stärken und die Körperhaltung verbessern. Denn gezielte funktionelle gymnastische Bewegungen bilden die Grundlagen zur verbesserten Gelenk- und Muskelpflege. Im Mittelpunkt stehen differenzierte Bewegungsführungen, damit der größtmögliche Nutzen im Training erzielt werden kann. Sie ist für jedes Alter geeignet und beugt dem allgemeinen Bewegungsmangel vor. Ein aktuelles Thema ist auch die Sturzprophylaxe und das damit verbundene Problem des Gleichgewichts. Ziel sollte sein, die Selbstständigkeit im Alter zu erhalten. Dazu gehören: Mobilität entwickeln, Stärke aufbauen und die Beweglichkeit erhalten. Ungefähr ein Drittel aller Menschen über 65 Jahre stürzt einmal im

Jahr und ein großer Teil davon sogar mehrmals. In der Gruppe der über 80-Jährigen steigt dieser Anteil auf circa 50 Prozent – das ergibt in Deutschland rund vier bis fünf Millionen Stürze von Senioren pro Jahr. Vorbeugen kann man durch Bewegungsangebote zum Beispiel im Sportverein – vor allem um die sportliche Aktivität zu steigern und körperlich wie psychisch leistungsfähig zu bleiben.

Modulierte Elektrotherapie

Die „Modulierte Elektrotherapie“ (MET) ist eine neue Form des Ganzkörper-Elektro-Stimulationstrainings (EMS). Die Methode beruht hauptsächlich auf der Verwendung von mittelfrequenterem Strom. So können die positiven Aspekte von Sport, Bewegung und körperlicher Aktivität erfahrbar gemacht werden, ohne dass die damit verbundenen „Nebenwirkungen“ wie Muskelerkater, Erschöpfung oder gar Schmerzen in Kauf genommen werden müssen. Die MET wirkt zielgenau auf die angestrebten Effekte hin. Dazu zählen Muskelaufbau, Beweglichkeit und Fitness ebenso wie Beruhigung und die Förderung von Sensibi-

lität. Schon nach wenigen Tagen sind die ersten Erfolge spürbar, negative Nebeneffekte sind nicht zu beobachten. Eine Trainingseinheit dauert durchschnittlich 30 Minuten und ist über die private Krankenkasse abrechenbar.

Entspannungsverfahren

Um die Folgen von Stress zu vermeiden, sollte man mindestens einmal am Tag eine halbe Stunde entspannende Aktivitäten oder auch ganz bewusst Nichtstun einplanen, um wieder aufzutanken. Faulenzen, aus dem Fenster schauen, spazieren gehen oder Musik hören sind ein guter Ausgleich für Hektik und Arbeitsdruck. Noch besser funktioniert ein systematisches Entspannungstraining als Stressbremse. Bewährte Entspannungsverfahren bewirken im Gegensatz zur Stressreaktion, dass der Blutdruck sinkt, das Herz langsamer schlägt, der Sauerstoffverbrauch ebenso abnimmt wie der Anteil der Stresshormone im Blut. Sie helfen dabei, in kürzester Zeit den Spannungszustand des gesamten Organismus zu verringern. Die meisten Techniken wie beispielsweise Yoga gehen von zwei grundlegenden Gemeinsamkeiten aus: langsamer, tiefer Atmung und lockeren, ent-



Durch die „Modulierte Elektrotherapie“ erfolgt der Muskelaufbau ohne „Nebenwirkungen“. Foto: fitness-perfect

spannten Muskeln. Gleichzeitig tragen sie dazu bei, die Reizflut von Wahrnehmungen einzudämmen und den Strom der Alltagsgedanken zu unterbrechen. Um die Übungen richtig einzuüben, sollten Anfänger einen Kurs im Fitnessstudio besuchen. Später können auch Ratgeber, wie beispielsweise „Yoga für Einsteiger“ vom GU-Verlag weiterhelfen.

Fit durch Auf und Ab

Ein Minitrampolin ist das perfekte Trainingsgerät für daheim oder auch am Arbeitsplatz. Rhythmische Beschleunigung und Abbremsen im Wechsel: ein wahres Vergnügen und dazu hochwirksam! Man arbeitet ohne große Anstrengung gegen die Schwerkraft und trainiert dabei Muskulatur, Gelenke und

Stoffwechsel sozusagen im Schwung. Der hohe Trainingseffekt entsteht im Wesentlichen durch den Kontakt mit Schwerelosigkeit und Erdanziehungskraft, der beim Eintauchen in die Matte ungefühl bis zur Verdreifachung des eigenen Körpergewichts führt. Die dabei frei werdende Energie saugt der Körper buchstäblich über die Fußsohlen auf und sie kann ihre Wirkung auf sämtliche Organe entfalten. Schwingen oder Hüpfen führt mittelfristig zur Gewichtsabnahme und das ohne den berühmten-berüchtigten JoJo-Effekt! Aber auch für Menschen mit Rückenproblemen oder anderen orthopädischen Beschwerden ist das gelenkschonende Training sehr empfehlenswert. Hier sollten „weich aufgehängte“ Matten bevorzugt werden, um von vornherein harte Schläge



Zahnarztpraxis

Dr. med. dent. M. Drost

Behandlungszeiten nach Terminvereinbarung
Alle Kassen + Privat

Sie erreichen uns:
Mo., Di. + Do. von 8⁰⁰ bis 12⁰⁰ u. 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr
Mi. + Fr. von 8⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr

Krischerstraße 58 • 40789 Monheim am Rhein
Telefon 02173 / 55 1 00 • (Die Praxis befindet sich in der 1. Etage)

IHR FITNESSANBIETER IN MONHEIM

FITNESS GYMNASTIK KINDERBETREUUNG

Lernen Sie uns und unsere Leistungen kennen und überzeugen Sie sich vom Studio in Monheim.



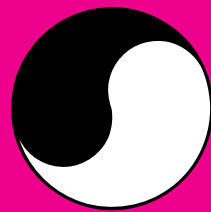
DAS STUDIO
Krischerstraße 56
40789 Monheim am Rhein
Tel.: 021 73 - 535 35
www.dasSTUDIOmonheim.de
info@dasStudiomonheim.de



Unsere Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.	10.00 bis 22.00 Uhr
Samstag	10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag	10.00 bis 18.00 Uhr

Fit & gesund ins neue Jahr



und Stöße auszuschließen. Überhaupt ist die Auswahl eines passenden Gerätes entscheidend für einen optimalen Bewegungsablauf. Man sollte vor der Anschaffung in jedem Fall den Rat eines Experten einholen, denn das Minitrampolin muss für den Trainierenden „passen“ wie ein guter Schuh. Auf die Verwendung eines Billiggerätes aus dem Supermarkt oder aus anderen Quellen sollte man seinem Rücken zuliebe verzichten. Qualität hat ihren Preis. Ein hochwertiges Minitrampolin kostet zwischen 200 und 300 Euro. Nur der qualifizierte Fachhändler zeigt den richtigen Weg für ein gesundes Auf und Ab.

Lichttherapie

In der dunklen Jahreszeit werden manche Menschen schwermütig und lethargisch. Eine Lichttherapie kann helfen, die Lebensgeister wieder zu wecken. Entsprechende Leuchten oder „Lichtduschen“ sind viel heller als die normale Raumbelichtung. Bisher ist wissenschaftlich noch nicht endgültig geklärt, welches die günstigste Tageszeit für das Lichtbad ist. Häufig wird eine Behandlung am frühen Morgen empfohlen. Doch die optimale Behandlungszeit kann von Patient zu Patient variieren. Professor Siegfried Kasper empfiehlt daher, einen Rhythmus zu finden, der sich gut in den Alltag einpassen lässt.

Erste Verbesserungen der Krankheitssymptome zeigen sich oft schon nach wenigen Tagen. In der Regel hellt sich die Stimmung innerhalb von etwa zwei Wochen auf. Ähnlich wie das natürliche Tageslicht an einem Frühlings- oder Sommermorgen wirkt das therapeutische Licht zudem als biologischer Zeitgeber, der die innere Uhr mit der realen Uhrzeit synchronisiert.

Krampfaderentfernung ohne OP

Krampfadern, Besenreiser und andere Gefäßkrankheiten treten in unserer Wohlstandsgesellschaft immer häufiger auf – auch bereits in der jüngeren Generation. Grund und Ursache für diese Beinleiden sind unter anderem Bewegungsmangel, Ernährungsfehler und Übergewicht. Dabei entwickeln sich mit den Jahren unästhetische Krampfadern mit fehlender Venenklappenfunktion, entsprechenden Abflussstörungen und ihren Folgeerscheinungen wie Venenentzündungen, Hautverfärbungen und Thromboseerregung. Dabei zeigt sich, dass nicht nur Frauen, sondern auch zunehmend Männer betroffen sind. Haben sich bereits Krampfadern eingestellt, ist dringendes Handeln angesagt, um dauerhaften und schweren Beinleiden vorzubeugen. Hier bietet sich als biologische Alternative zur Operation und anderen Methoden

mit all ihren Risiken und Nebenwirkungen die sanfte Krampfaderbeseitigung nach Prof. Dr. Linser/Dr. Köster an. Während bei der Operation die Krampfadern nahezu gewaltsam unter Narkose entfernt werden, wird bei der biologischen Behandlung eine hochkonzentrierte Kochsalzlösung mittels einer speziellen Injektionstechnik in die Krampfader gespritzt. Das bewirkt eine natürliche Verklebung der Krampfaderwände. Ein Rückstau ist dann nicht mehr möglich. Der Blutrückfluss erfolgt über tiefer gelegene und noch gesunde Venen. Der eigene Organismus erkennt die Krampfader als krankes Gefäß und „entsorgt“ sie innerhalb von Wochen und Monaten selbst. Weitere Vorteile sind: Keine Operations- und Narkoserisiken, keine Nerven- oder Lymphbahnverletzungen, keine Blutergüsse, keine Narben, keine Stützstrümpfe, keine Folgeschmerzen, und keine Ausfallzeiten, dafür jedoch eine sofortige Geh- und Belastungsfähigkeit.

(Zusammengestellt von SABINE MAGUIRE)



Mit dem Minitrampolin werden Muskulatur und Gelenke trainiert.

Foto: Hoffmann

Mehr Gesundheit, Fitness & Lebensqualität 2014!



• Personal Training • Ernährungsberatung
(R)EVO-FIT • mobile Massagen • Kleingruppenkurse

Kostenloses Beratungsgespräch!

(R)EVO-FIT Personal Training
Marc Wendling
Landecker Weg 12
40789 Monheim am Rhein

Tel.: 0178/ 288 333 9
Mail: marc@revo-fit.de
Web: www.revo-fit.de

Fit und gesund durchs Jahr!

Sprechen Sie uns an zu Themen der Gesundheitsvorsorge.
Wir beraten Sie gern!



Dr. Christian Römgen
Ernst-Reuter-Platz 6
40789 Monheim
Telefon 02173/55866
Telefax 02173/56842

info@aesculap-apotheke-monheim.de · www.aesculap-apotheke-monheim.de

Das Minitrampolin als Ihr persönlicher Fitnesstrainer !

Gesunde Bewegung auf dem Minitrampolin

Aktivieren Sie Muskeln, Körperzellen, Lymphe und Gleichgewicht ohne große Anstrengung

Wir zeigen Ihnen den Weg!



h-trimilin

Kreuzkämpchen 7 • 40789 Monheim am Rhein
Telefon 021 73-96 79 03
E-Mail: info@h-trimilin.de • Web: www.h-trimilin.de



+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Der Kirchenchor von St. Gereon.

Foto: zur Verfügung gestellt von Marion Goller

Kirchenchor von St. Gereon

Mit der feierlichen Messe in Es von Karl Kraft beging der Kirchenchor von St. Gereon in Monheim sein 125-jähriges Jubiläum. Bei der anschließenden Feier, an der auch Bürgermeister Daniel Zimmermann teilnahm, hielt die Vorsitzende des Kirchenchors Marion Goller einen kurzen Rückblick auf die wechselvolle Geschichte. Bestand der Kirchenchor in den ersten Jahren nur aus Männern, wurde er nach dem 1. Weltkrieg endlich durch die Stimmen der Frauen ergänzt. Erst jetzt war es möglich, eine vierstimmige Messe vorzutragen. Die Vorsitzende erwähnte die internen Querelen bei der Einführung des Gregorianischen Chorals vor 100 Jahren und ging besonders auf die schweren Zeiten des 2. Weltkriegs mit der Zerstörung der Pfarrkirche und dem Verlust sämtlichen Notenmaterials ein. Auch die letzten Jahre waren geprägt von Schwierigkeiten, die das Chorleben zeitweilig zum Erliegen zu bringen drohten. Wiederholte Wechsel von Chorleitern beeinträchtigten das Gemeinschaftsleben. Marion Goller drückte ihre Hoffnung aus, dass man nunmehr durch die neue Chorleiterin Ute Merten optimistisch in die Zukunft blicken könne. Die Vorsitzende dankte dem Kölner Kirchenmusiker Alexander Mohr für seine Bereitschaft, die Vakanz in der Chorleitung durch seinen engagierten Einsatz zu überbrücken, sodass überhaupt

eine Festmesse gesungen werden konnte. Anschließend ehrte sie Irmgard Klein-Heßling für 60-jährige Treue zum Chor und überreichte ihr die Ehrenurkunde des Kardinals. Ebenfalls dankte sie Hannelore Drösser für 25 Jahre aktive Teilnahme.

Klima-Ausstellung

Das Frühjahrssemester der Volkshochschule wird diesmal mit einer großen Ausstellung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt eröffnet, die unter dem Titel „Klimawerkstatt – Umweltexperimente für Zukunftsforscher“ steht und sich vor allem an den jungen Forscher-Nachwuchs richtet. Vom 18. Januar bis 25. Februar wird sie in der VHS zu sehen sein und dort die Bedeutung von Klimawandel und Klimaschutz veranschaulichen. Die offizielle VHS-Semestereröffnung findet am Freitag, den 17. Januar, um 18 Uhr im Rahmen der Umwelt-Ausstellungseröffnung statt. Besondere Beratungs- und Anmeldetermine der



Frank Gennes, neuer NABU-Vorsitzender in Monheim.. Foto: NABU

VHS an der Tempelhofer Straße 15 sind am Donnerstag, 23. und 30. Januar, jeweils in der Zeit von 15 bis 19 Uhr.

Naturschutzbund (NABU)

Der NABU-Kreisverband Mettmann e.V. ist sehr erfreut, dass er nach dem gesundheitsbedingtem Rücktritt von Wilhelm Knebel mit Frank Gennes einen neuen Stadtbeauftragten des NABU für Monheim gefunden hat. Frank Gennes ist Diplom-Sozialarbeiter, verheiratet und hat eine Tochter.

Künstler Hartmut Welsch

Der Monheimer Künstler Helmut Welsch stellt im BBK-Kunstforum Düsseldorf aus – im Rahmen der „WinterKunst“, einer Ausstellung des Bundes Bildender Künstler (BBK), in der die Mitglieder aus dem Raum Düsseldorf ihre aktuellen Arbeiten zeigen. Helmut Welsch präsentiert zwei Bild-Colagen aus seiner Serie „Kambrium“: Abstrakte Formen sym-



Werke von Hartmut Welsch kann man derzeit in Düsseldorf sehen. Foto: privat

bolisieren das explodierende Leben dieses Erdzeitalters. („WinterKunst“, BBK-Kunstforum Düsseldorf, Birkenstraße 47, bis 12.1.2014; geöffnet Freitag/Samstag/Sonntag 15 bis 18 Uhr, Eintritt frei)

Wertstoffhof

Ab Januar 2014 können samstags keine Abfälle und Wertstoffe mehr von Fahrzeugen mit Anhängern auf dem Monheimer Wertstoffhof im Gewerbegebiet Knipprather Busch angeliefert werden. Diese erstmals bindende Neuregelung wurde nun unumgänglich, weil gerade an den Samstagen besonders großer Andrang auf dem Wertstoffhof herrscht. Die daraus resultierenden Probleme wurden durch Autos mit Hängern noch einmal deutlich verstärkt, da hier neben den zumeist längeren Abladezeiten auch die Rangierfähigkeit stark eingeschränkt ist. Dadurch kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Stockungen auf dem Gelände selbst und so zu

derart langen Rückstaus bei der Anfahrt, dass sogar die Erreichbarkeit der angrenzenden Gewerbebetriebe teilweise behindert wurde. Dienstags und donnerstags bleibt die Anlieferung mit Anhängern weiterhin uneingeschränkt erlaubt. Bürger, die den Wertstoffhof im neuen Jahr anfahren, sollten zudem beachten, dass die Anlieferung ab Januar grundsätzlich nur möglich ist, wenn bereits der neue Wertstoffpass aus dem neuen Abfallkalender 2014 ausgefüllt ist und vorgezeigt werden kann. Die Kontrollen werden hier nochmal deutlich erhöht. Damit wird gewährleistet, dass auf dem Wertstoffhof wirklich nur Abfälle und Wertstoffe aus Monheimer Haushaltungen angeliefert werden. Erfolgt die Anlieferung mit einem anderen Fahrzeug als dem eigenen, muss der Personalausweis vorgezeigt werden können, um den Monheimer Wohnsitz belegen zu können. Auch diese Kontroll-Verschärfung ist leider unumgänglich, da zuletzt immer häufiger Anlieferer aus anderen Städten versucht hatten, ihre Abfälle auf dem Wertstoffhof auf Kosten der Monheimer Gebührenzahler zu entsorgen. Der Wertstoffhof, Am Knipprather Busch 8-10, wird von der AWIS-TA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung im Auftrag der Stadt betrieben. Die Öffnungszeiten sind dienstags und donnerstags von 13 bis 18 Uhr sowie samstags von 8 bis 13 Uhr. Weitere Informationen gibt es bei der Abfallberatung im Rathaus, Zimmer 246, Telefon

Steuerberatung Ursula Zauche

Individuelle steuerliche Beratung für Privat und Gewerbe

Hauptstraße 88
Monheim-Baumberg · Telefon 02173/1097367



+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Die neue AOK-Regionaldirektion für den Kreis Mettmann, Susan Rübhausen, und Walter Janßen.

Foto: AOK



Vorstandstreffen der Partnerschaftsvereine Monheimer Freundeskreis Bourg-la-Reine und ARAI.

Foto: G. Reppelin (ARAI)

02173/951626, sowie unter www.monheim.de/abfallentsorgung im Internet.

AOK Kreis Mettmann mit neuer Führung

Seit dem 1. Dezember 2013 ist Susan Rübhausen neue Regionaldirektorin der AOK Kreis Mettmann. Ihr Vorgänger, Stefan Mies, übernimmt nach über vier erfolgreichen Jahren vorstandsnaher Projektaufgaben bei der Unternehmenssteuerung der AOK Rheinland/Hamburg in Düsseldorf. Ihre berufliche Laufbahn startete Susan Rübhausen vor mehr als 27 Jahren bei der AOK in Wuppertal. In den letzten zwei Jahren war sie als Regionaldirektorin für die AOK in Leverkusen verantwortlich. Seit dem 1. Januar 2014 ist Walter Janßen, bisher zuständig für den Bereich Marketing und Vertrieb bei der AOK in Kleve, als stellvertretender Regionaldirektor im Kreis Mettmann tätig. Andrea Reinartz wechselte zum 1. Dezember 2013 als stellvertretende Regionaldirektorin zur AOK in Leverkusen. Die AOK Kreis Mettmann betreut mit rund 300 Mitarbeiter(inne)n über 145 000 Versicherte und ist Partner von 6600 Arbeitgebern.

Besuch im Elsass

Vorstandsmitglieder des Monheimer Freundeskreises Bourg-la-Reine und des französischen Partnerschaftsvereins ARAI (Association Réginaburgienne d'Amitiés Internationales) reisten

kürzlich zu einem gemeinsamen Arbeitstreffen ins Elsass. Bei der im Abstand von zwei Jahren stattfindenden Tagung geht es darum, die Partnerschaft der Städte Monheim und Bourg-la-Reine mit Leben zu erfüllen, das heißt konkret: Termine und Aktivitäten werden abgestimmt. Außer den alljährlichen Besuchen in Monheim und Bourg-la-Reine sind für das Jahr 2014 Reisen nach Berlin und Burgund geplant. Besprochen wurden auch die Feierlichkeiten zu den Jubiläen „30 Jahre Besuche in Bourg-la-Reine und Monheim“ im Jahre 2014 und „15 Jahre offizielle Städtepartnerschaft Monheim/Bourg-la-Reine“ im Jahre 2015. Unterstützt werden soll auch der Austausch von Sportgruppen und Chören der beiden Partnerstädte. Im touristischen Begleitprogramm der Tagung stand der Besuch der traditionellen elsässischen Weihnachtsmärkte in Barr, Colmar, Riquewihr und Ribeauvillé, wo der Duft von Brezeln, Flammkuchen, Glühwein und Lebkuchen Einheimische und Touristen in Scharen anzog. Bleibt noch zu erwähnen, dass die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder alle Reise- und Aufenthaltskosten aus eigener Tasche bezahlten. (Bourg-la-Reine ist eine französische Stadt bei Paris mit etwa 20 000 Einwohnern im Département Hauts-de-Seine der Region Ile-de-France.)

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Monheimer Augenblicke



Foto: privat

(FST) Dieter Sander, Jahrgang 1944, ist verheiratet seit 1970 und hat einen Sohn (40 Jahre alt) sowie zwei Enkeltöchter (drei und sechs Jahre). Er wohnt in Alt-Baumberg, seit er 1972 aus Ostwestfalen-Lippe zugezogen ist, um in Hochdahl als Lehrer am DGB-Technikum zu arbeiten. Sander besuchte die Realschule in Oberhausen bis 1960, machte eine Maschinenschlosserlehre von 1960 bis 1963 in Bielefeld, es folgte der Besuch der Staatlichen Ingenieurschule in Bielefeld mit einem Studium des Maschinenbaus (Fachrichtung Konstruktionstechnik, von 1966 bis 1970, Abschluss: Diplom-Ingenieur), dazwischen absolvierte er den 18-monatigen Grundwehrdienst in Augustdorf. Sander war Mitglied der SPD-

Ratsfraktion im Rat der Stadt Monheim von 1989 bis 2004, ist Vorsitzender der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus in der Gänselieselstadt seit 2008. Sein Bezug zu Monheim? „Das erste Mal betrat ich 1972 Monheimer Boden. Ich hatte eine Anschrift, wo ich eine Wohnung finden konnte. Bis dahin kannte ich niemanden, der hier wohnte. Im Laufe der Jahre lernte ich die Stadt und deren Geschichte immer besser kennen und schätzen. Heute (über 40 Jahre nach meinem ersten Besuch) fühle ich mich schon lange als Monheimer“, blickt Dieter Sander zurück. Hobbys, Leidenschaften? „Ich sammle seit mehr als 30 Jahren Rechenstäbe, die ich gern einem Museum übergeben würde. Leider habe ich auch als Rentner zu wenig Zeit für dieses ausgefallene Hobby. Gerne arbeite ich auch im kleinen Reihengarten.“

Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten?

Das Rheinufer nördlich des Baumberger Camping-Platzes.

Was würden Sie gerne verändern?

Die unnötigen Sackgassen im Stadtgebiet sollten verschwin-

den. Die Stadt soll begehbarer werden.

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Ein seetüchtiges Boot und eine genaue Seekarte, damit ich die einsame Insel möglichst schnell wieder verlassen kann.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Da gibt es einige. Von Zeit zu Zeit lese ich immer wieder den Roman von August Kühn „Zeit zum Aufstehen“.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Das hängt ganz von der Jahreszeit ab. Jetzt im Winter liebe ich Grünkohl mit Mettwurst.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Auf eine lebendige Stadt Monheim am Rhein, deren Bewohner auch außerhalb der traditionellen Events den öffentlichen Raum in ihrer Freizeit nutzen.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Sei nett zu den Menschen, die du beim beruflichen Aufstieg kennenlernenst. Du könntest ihnen beim Abstieg wieder begegnen.

Nachrichten aus Schule und Bildung

Von Geschenken und Noten, von OHG bis BKO

Schüler beschenken Kindergartenkinder

Bereits im September fragen die ersten Schüler, wann es wieder losgeht: Seit 2007 läuft immer zum Weihnachtsfest eine liebevolle Geschenkaktion des Berufskollegs in Opladen (BKO). Christian Dirksen, Bildungsgangleiter der Höheren Handelsschule, betreut das Projekt von Anfang an, es beteiligen sich alle Fachbereiche und Bildungsgänge. Beschenkt werden die Kinder der Evangelischen Integrativen Kita/Mo.Ki-Familienzentrum in Monheim auf der Grunewaldstraße. Die Kita liegt im Berliner Viertel, einem Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf. Hier leben viele Familien von Hartz IV und viele Familien mit Migrationshintergrund. Junge Mütter ohne Ausbildung, Arbeitslosigkeit, Krankheiten; es gibt viele Gründe, warum Familien Unterstützung benötigen. Umso größer ist die Freude der Eltern, wenn sie einen Tag vor Weihnachten ein liebevoll verpacktes Geschenk bekommen, das sie ihren Kindern beispielsweise am Heiligen Abend unter den Weihnachtsbaum legen können. Das Team der Kita reicht die vielen bunten Kinderwünsche an die Schüler weiter, die wiederum kaufen die Geschenke für ein von ihnen ausgewähltes Kind ein. Die Geschenke werden von den Schülern verpackt und meist mit ein paar persönlichen Wünschen und Grüßen versehen.

Zentralabitur 2013

„Vor Beginn des Zentralabiturs wird viel über die Prüfungen geschrieben. Manchmal gibt es auch Aufregungen wie zum Beispiel 2013 wegen angeblich zu schwieriger Mathematiklausuren. Über die Ergebnisse der einzelnen Schulen erfährt man wenig“, so unlängst Dr. Hagen Bastian, Schulleiter des Monheimer Otto-Hahn-Gymnasiums (OHG). Für Stadtmagazin-Leser gilt das nicht, wir berichteten schon ausführlich über das Zentralabitur 2012 in der Gänseleselstadt. Wie in allen Jahren seit



Geschenkeaktion des Berufskollegs Opladen.

Einführung des Zentralabiturs (2007) lagen die OHG-Prüflinge auch 2013 signifikant über dem landesweiten Durchschnitt. Besonders deutlich ist dies beim Notendurchschnitt: Die 269 Abiturienten am OHG sind um fast zwei Zehntel besser als der Landesdurchschnitt (2,28 statt 2,46). Für Monheims Abiturientinnen und Abiturienten bedeutet das: Bessere Chancen auf einen Studienplatz in Fächern mit Numerus clausus, aber auch bessere Chancen bei Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz bzw. um einen Platz in einem dualen Studiengang. In allen Fächern, seien es Grund- oder Leistungskurse, erzielten die Schülerinnen und Schüler des OHG vorzügliche Ergebnisse. Übertreffend wie in den Vorjahren waren die Ergebnisse in Deutsch (10,7) und Englisch (10,2). Sehr erfreulich auch: Erdkunde, Biologie und Physik (9,7 bis 10,2 Durchschnittspunkte). Hans-Jürgen Boll, Koordinator der Oberstufe: „Die Zusatzstunden in Deutsch, Englisch, Mathematik, Biologie in der Sekundarstufe I, der erhöhte Zeitumfang im Leistungskurs für alle Kurse und die Intensivphase kurz vor den Abiturprüfungen zahlen sich aus.“ Zur Erklärung: Oberstufen-Punktzahlen reichen von 1 (mangelhaft minus) bis 15 (sehr gut plus).

Mehr Sicherheit

An der Krischerstraße wurde im Dezember in Höhe des Schulzentrums die Haltestelle Steinstraße in Fahrtrichtung Baumberg zu einen modernen Buskap

umgebaut. „Er wird künftig auch die barrierefreien Ein- und Ausstieg in die dort haltende Line 789 der Bahnen der Stadt Monheim ermöglichen. Die Busse werden künftig auf der Straße halten und dadurch mit zur Verkehrsberuhigung vor den gleich gegenüberliegenden Grundschulen beitragen“, so Stadtsprecher Thomas Spekowius im letzten Monat des letzten Jahres. Die Kosten für den Umbau betragen rund 20 000 Euro.

Programme werden verlängert

Die frohe Botschaft überbrachte die auch Monheim im Bundestag vertretende CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll an Karin Tost und Norbert Baumgarten vom Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM) in der wie auch die Gänseleselstadt dem Kreis Mettmann angehörenden Stadt Erkrath: „Dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist es kurzfristig gelungen, die beiden Programme 'Die 2. Chance – Schulverweigerung' und 'Kompetenzagenturen' mit Hilfe von Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) über 2013 hinaus zu verlängern.“ Das Programm zur Schulverweigerung richtet sich an Kinder und Jugendliche, die dauerhaft der Schule fernbleiben. Es wird bundesweit an etwa 200 Standorten umgesetzt. Ziel des Programms ist es, junge Menschen, die ihren Schulabschluss durch Schulverweigerung gefährden, in das Schulsys-



Viele Geschenke machten sich auf den Weg ins Berliner Viertel in „Monnem“. Fotos (2): Evangelische Integrative Kindertagesstätte Grunewaldstraße

tem zurückzuführen. „Dabei wollen alle Schüler lernen, nur manchmal stimmen halt die Voraussetzungen im persönlichen und familiären Umfeld nicht“, so der Geschäftsführer vom SKFM Erkrath, Norbert Baumgarten: Hier setze man mit dem Programm zur Schulverweigerung an und gebe „den jungen Menschen eine zweite Chance, um wieder am normalen Unterricht an einer Schule teilzunehmen“. Erst kürzlich konnten weitere Kooperationen mit Schulen in Erkrath und Hilden geschlossen werden: „Wir freuen uns, dass wir die Realschulen Hochdahl und Erkrath sowie die Wilhelm-Fabry Realschule in Hilden mit ins Boot holen konnten. Denn kein

Kind darf verloren gehen“, machte Karin Tost deutlich. Die Familienpolitikerin Noll unterstützt das Projekt als Schirmherrin. In Erkrath kennt man das Programm zur Schulverweigerung unter dem Namen „Zündstoff“. „Dank 'Zündstoff' haben viele Jugendliche einen Schulabschluss geschafft, die ohne die Hilfe des Projekts abgebrochen und kaum eine Chance auf eine Lehrstelle gehabt hätten. Jedes Kind verdient eine zweite Chance“, so die Christdemokratin Noll, die sich 2013 im Kampf ums Bundestagsdirektmandat wieder gegen Peer Steinbrück durchgesetzt hatte. (Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Aus für Seniorenbüro

Was im Sommer 2001 durch den Arbeitskreis Seniorenarbeit angestoßen wurde, fand am 11. Dezember 2013 seinen Abschluss. Das Seniorenbüro schloss seine Tore und legte das Telefon still. Die Idee „Ältere helfen Älteren“ begann mit dem Seniorentelefon und einer Senioren-Sprechstunde im Baumberger Bürgerhaus. Die Zahl der ehrenamtlichen Helfer und auch von deren „Kundschaft“ war dabei zunächst so groß, dass das Angebot sogar erweitert werden musste. Im Sozial- und Gesundheitszentrum an der Heinestraße 2 wurde daraufhin

sogar eine zweite Kontaktstelle für Senioren-Angelegenheiten eingerichtet. Doch mit der Zeit ließ der Wunsch nach Beratung, Hilfestellung und Vermittlung deutlich nach, und auch die Zahl der aktiven Ehrenamtler sank beständig mit. Zunächst wurde daraufhin das Baumberger Büro geschlossen. Doch auch in Monheim waren die angebotenen Dienstleistungen immer seltener gefragt. Von fast 20 Personen in den Anfängen engagierten sich zuletzt nur noch Inge Lange, Linda Link und Harald Senft im Seniorenbüro an der Heinestraße. ■

Kampf gegen vierten verkaufsoffenen Sonntag im Jahr

Ein spannendes Jahr für den KKV

Ein bewegtes Jahr hat auch wieder der katholische Sozialverband KKV hinter sich. Viele Veranstaltungen waren Anlass für Gespräche, neue Erfahrungen und Informationen. Auch brachte sich der KKV immer wieder in lokal- und bundespolitische Themen ein.

Sonntagserwachen?

So engagierte sich der Sozialverband neuerlich etwa gegen die Zunahme verkaufsoffener Sonntage. „Ob es nötig ist, ein neues Fest des ‘Frühlingserwachens’ in Monheim einzuführen, nur um auf diese Art und Weise einen weiteren verkaufsoffenen Sonntag in Monheim zu ermöglichen, das ist doch die Frage.“ Derart kritisierte im Dezember Franz Köchling, Sprecher des Aktionskreises „Ohne Sonntag gibt’s nur noch Werktage“, das Ansinnen der Werbegemeinschaft „Treffpunkt Monheim am Rhein e.V.“, für den am 30. März dieses Jahres einen vierten verkaufsoffenen Sonntag zu beantragen. Im Aktionskreis „Ohne Sonntag gibt’s nur noch Werktage“ arbeiten die evangelische Kirche in Monheim, die katholischen Kirchengemeinden und Verbände KAB, kfd und KKV im Bereich Langenfeld/Monheim mit, um den Sinn des Sonntags stärker ins Bewusstsein der Menschen zu rücken. Bereits im letzten Jahr gab es ein solches „Frühlingserwachen“ – mit allerdings bescheidener Beteiligung. „Statt des ‘Frühlingserwachens’ würden wir uns wünschen, dass es in Monheim ein Sonntagserwachen gäbe“, so Köchling. Schließlich sei der freie Sonntag ein starkes Stück unserer Kultur, das wir – weit über die religiöse Bedeutung hinaus – nicht einfach kippen dürften. Der Sonntag sei und bleibe ein Feiertag, vor allem ein Feiertag der Menschlichkeit. „Er stellt den Menschen in den Mittelpunkt, wo Markt und Geschäft ihn gerne vergessen würden.“

„Sensibler entscheiden“

Köchling appellierte deshalb an die Monheimer Kommunalpoliti-



Subregens Andreas Süß, Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer, Monheims KKV-Ortsvorsitzender Herbert Süß (von links nach rechts) bei einer Veranstaltung Mitte des letzten Jahres. Foto: KKV

ker, bei der Freigabe der Ladenöffnungszeiten an Sonntagen „sensibler zu entscheiden“. Im Übrigen habe sich auch die Katholische Kirchengemeinde St. Gereon und Dionysius in ihrer Stellungnahme an die Stadt gegen einen vierten verkaufsoffenen Sonntag in 2014 ausgesprochen. Wörtlich heiße es in dem Schreiben: „Hier wird ein Fest erfunden, das keinerlei Beziehung zur Stadt hat, sondern ausschließlich den Vorwand für einen vierten verkaufsoffenen Sonntag liefern soll.“ Gleichzeitig erinnere die Kirchengemeinde daran, dass das Bundesverfassungsgericht in einem Urteil darauf hingewiesen habe, dass ein Mindestniveau des Schutzes der Sonntage durch den Gesetzgeber zu gewährleisten sei. Natürlich verstehe der Aktionskreis auch die Geschäftsleute, wenn sie für verkaufsoffene Sonntage plädierten und dabei hofften, zusätzliche Umsätze und natürlich auch Gewinne zu machen. Andererseits sollten dem Aktionskreis zufolge aber auch sie sich fragen, ob sie nicht letztlich einem Trugschluss unterlägen. Denn schließlich könne jeder Konsument seinen Euro auch nur einmal ausgeben.

Mindestlohn

Auch in die Diskussion um den

Mindestlohn brachte sich der KKV im letzten Jahr ein. Bernd-M. Wehner, Monheimer Bundesvorsitzender des KKV, warnte vor einer zu starren Regelung durch den Staat in dieser Frage. Natürlich sei es grundsätzlich richtig, dass jemand, der Vollzeit arbeite, von seinem Verdienst leben könne und mehr erhalte als ein Sozialhilfe- bzw. Hartz-IV-Empfänger. Andererseits müsse man aber immer bedenken, dass das Geld für Löhne nicht vom Himmel falle, sondern jeweils erwirtschaftet werden müsse. „Von daher können Löhne letztlich nicht nach sozialen Gesichtspunkten gezahlt werden“, so Wehner weiter. Und sie könnten schon gar nicht den jeweiligen Familienstand des Arbeiters bzw. Angestellten berücksichtigen. Hier müsse sich jeder die Gretchenfrage stellen, ob er auch als Verbraucher bereit sei, zum Beispiel beim Friseur einen höheren Preis zu zahlen, weil dieser Familienväter bzw. -mütter eingestellt habe und daher an diese höhere Löhne zahle.

„Familie und Beruf“

Auch 2013 gab es wieder zahlreiche Veranstaltungen des Monheimer KKV. Zu diesen gehörte etwa im Sommer ein Vortrag zum Thema „Familie und Beruf“. Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer

sprach beim KKV über die Rolle der Frau angesichts verschiedener Herausforderungen. Klar wurde hierbei: Deutschlands Geburtenrate sei mit derzeit 1,35 Kindern pro Frau zwar eine der niedrigsten in der EU. Aber immer wieder zeigten Umfragen wie zum Beispiel die 16. Shell-Jugendstudie von 2010

durch die Antworten junger Menschen, dass viele dieser Menschen der Ehe und Familie nach wie vor in ihrem individuellen Lebensentwurf hohe Priorität einräumen. Ob Herbstwanderung, lokalpolitisches Gipfeltreffen auf dem Monberg oder Infos zum Thema Demenz – 2013 wurde seitens des Sozialverbandes jede Menge geboten. Man darf gespannt sein, was das Jahr 2014 für die KKV-Mitglieder und -Interessenten wieder an Informativem und Unterhaltsamem bereithält. KKV-Bundeschef Bernd-M. Wehner gab übrigens zum Jahresende noch zu bedenken: „Wir wünschen jedem den Mut, im neuen Jahr in seiner Freizeit wirklich abzuschalten. Tagträumen ist nicht verlorene Zeit, sondern ein Auftanken für die Seele.“ Und: „Es gibt noch ein Leben jenseits der Arbeit!“ Mit einem eigenen Plakatmotiv werbe der Verband bereits seit längerem via Facebook für die „Kultur der Unerreichbarkeit“.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Jetzt sparen!
Eintrittspreise gesenkt:
Seit 1.1.2014 gilt nur noch der Spar-Tarif!

Günstiger geht's nicht!

Sie sparen über 15%:

Erwachsene	5,00 €
Jugendliche	3,00 €
Mini-Gruppe*	12,00 €

* max. 4 Personen, davon 2 Erwachsene

Infos unter www.monamare.de

mona mare
das Bade- und Saunaland

Entschuldigung!



*Hier wurde wohl
Ihre Anzeige vergessen.*

Beschwerden bitte direkt an den Verlag:

*telefonisch unter
0171/5101744*

*oder per Mail unter
info@hildebrandt-verlag.de*